

Fit für maßgeschneiderte Arzneimittel Zweite Rezepturmessen am 24. Juni in Münster



FÜR DIE GUTE SACHE
Hilfsprojekt „Eine Dosis Zukunft“
Seite 5

FÜR MEHR ETHOS IM SYSTEM
Heribert Prantl im Erbdrostenhof
Seite 7

FÜR DIE RECHTSABTEILUNG
Sören Cromberg neu im AKWL-Team
Seite 9



REZEPTURFIT

Das westfälisch-lippische
Programm zur Kompetenzerhaltung
in der Rezeptur

2 Fit für maßgeschneiderte Arzneimittel Zweite Rezepturmesse am 24. Juni in Münster

EDITORIAL

- 03 Zahlenspiele

REZEPTURFIT

- 04 2. Rezepturmesse am 24. Juni 2018

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 05 „Eine Dosis Zukunft“: Hilfsaktion nähert sich der
300.000-Euro-Marke
05 AKWL-TV – Gesundheitspolitik im Fokus
05 AKWL im TV – Dreharbeiten im Apothekerhaus

DER VORSTAND INFORMIERT

- 06 Ihr Kammervorstand / Ihre Ansprechpartner
06 Frühjahrstagung von Kammer- und Vertreterversammlung

APOTHEKERSTIFTUNG

- 07 Festvortrag mit Prof. Heribert Prantl am 15. September
07 Journalistenpreis – Ausgezeichnete Beiträge
08 Stiftungspreis für herausragende Projekte und Initiativen

RECHT

- 09 Antikorruptionsgesetz
09 Werbung für Arzneimittel gegenüber Endverbrauchern
09 Sören Cromberg verstärkt die Rechtsabteilung

SERVICE PORTAL PHARMAZIE

- 10 Wissen für die Praxis – Einnahme von Omega-3-Fettsäuren
(Fischöl-)Kapseln in der Schwangerschaft
11 Notfallkontrazeptiva
12 Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel

13 BERATUNGSECKE

AUS-/FORTBILDUNG UND AMTS

- 14 Das Webinar-Angebot ihrer Kammer
14 Wie werde ich Fortbildungs-Referent für die Kammer?
14 Neue Multimedialektion: „Phytopharmaka in der Apotheke“

- 15 Campus Pharmazie: Online-Seminare zu Themen
der Klinischen Pharmazie
15 Praxisbegleitender Unterricht und Kammerabend für PhiP
16 Ein Fall aus CIRS-Pharmazie

AUSBILDUNG PKA/PTA

- 17 Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung
18 Berufs- und Studienberater erleben Apothekenberufe
hautnah

QMS

- 19 Wir gratulieren!

WEITERBILDUNG

- 19 Schulung für die Prüfer der Weiterbildung
20 Erfahrungsaustausch für Weiterzubildende und
Ermächtigte im Apothekerhaus
21 Zulassungen und Ermächtigungen

19 IMPRESSUM

MIXTUM

- 22 14. Auflage des ApoCups

AMTLICHE MITTEILUNGEN

- 22 Erteilte Erlaubnisse

22 IN MEMORIAM

23 LITERATURHINWEISE



MIT QR-CODES SCHNELL ZUR INFORMATION:

Inzwischen finden Sie im Mitteilungsblatt zu vielen Artikeln auch die direkte, schnelle Verlinkung über QR-Codes. Die kleinen quadratischen „Helfer“ liefern verschlüsselt Informationen oder Verlinkungen auf Internetseiten. Man benötigt ein Smartphone/Tablet-PC und ein

QR-Code-Scanner-Programm (kostenlos im App-/googleplay-Store erhältlich unter „qr code“). Mit dieser App kann man die jeweiligen QR-Codes scannen und man erhält dann die darin enthaltenen Informationen oder Links direkt auf dem benutzten Endgerät zur weiteren Benutzung angezeigt.

Editorial

Zahlenspiele

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
E-Mail: praesidium@akwl.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im vergangenen Jahr ist die Zahl der Apotheken in Westfalen-Lippe erneut gesunken, zum zwölften Mal in Folge. Bereits im Frühjahr dieses Jahres ist es traurige Gewissheit, dass sich dieser negative Trend auch im Jahr 2018 fortschreiben wird, also bereits im 13. Jahr.

Heute vor 20 Jahren hatten wir in unserem Landesteil 2.261 Apotheken zu verzeichnen. Zum Stichtag 31. März 2018 sind es nur noch 1.961 Apotheken, also exakt 300 weniger. Die Zahl der Hauptapotheken beläuft sich auf nur noch 1.490. Das sind mithin 771 weniger als 1998, also ein Rückgang um mehr als ein Drittel. Was die Gesamtzahl der Inhaberinnen und Inhaber angeht, bewegen wir uns damit nur noch auf dem Niveau des Jahres 1972.

Jetzt gilt es ungeachtet dieser negativen Entwicklung festzuhalten, dass die Apotheken in Westfalen-Lippe nach wie vor eine flächendeckende Versorgung der Patienten sicherstellen können. Aber: Sollte sich dieser Trend weiter fortsetzen, dann werden unweigerlich erste Lücken im Apothekennetz entstehen, die diese Versorgung erschweren. Aus diesem Grund erarbeitet unser Kammervorstand, in engem Schulterschluss mit unserer Schwesterorganisation, dem Apothekerverband Westfalen-Lippe, den apothekerlichen Organisationen im Landesteil Nordrhein und natürlich auch unserem Landesgesundheitsministerium Ideen und Konzepte, die die Versorger-Apotheke auch unter schwierigsten Rahmenbedingungen sichern sollen: Wenn beispielsweise in einer kleinen Gemeinde die letzte Arztpraxis schließt, dann müssen innovative Mittel und Wege gefunden werden, damit wenigstens die Apotheke als niederschwelliger Anlaufpunkt für die Kunden und Patienten erhalten bleibt.

Hier darf es aus meiner Sicht keine Denkverbote geben, vielmehr sind kreative Lösungen gefragt: Warum sollte man nicht in solchen Fällen beispielsweise auch temporäre ärztliche

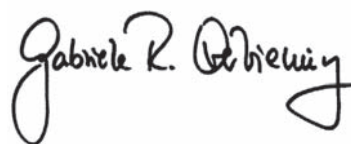
Sprechstunden in der Apotheke erproben? Ebenso denkbar sind aus meiner Sicht telemedizinische Sprechstunden in der Offizin oder bei Dauerverordnungen die Möglichkeit einer Rezeptverlängerung durch die Apothekerin und den Apotheker.

Denn dass wir für die Versorgung der Patienten unverzichtbar sind und mehr denn je gebraucht werden, zeigt die andere Seite der Zahlenspiele: Der sinkenden Anzahl an Betriebsstätten steht eine kontinuierlich steigende Anzahl an Kammermitgliedern sowie berufsaktiven Apothekerinnen und Apothekern gegenüber.

1998 zählte die AKWL 6.251 Mitglieder. Davon waren 4.344 in der öffentlichen Apotheke tätig. Insgesamt konnten die damals 2.261 Apotheken 12.983 Arbeitsplätze verzeichnen, im Durchschnitt also 5,7 Arbeitsplätze je Apotheke. Zwei Jahrzehnte später stellen wir fest: Die Zahl der Kammermitglieder ist um fast ein Viertel auf 7.703 angewachsen. In den öffentlichen Apotheken sind jetzt 4.591 Kammermitglieder tätig (+ 6 Prozent). Insgesamt bieten die nur noch 1.961 Apotheken mittlerweile sage und schreibe 16.469 Arbeitsplätze, im Durchschnitt also 8,4 Arbeitsplätze je Apotheke.

Auch hier ist wieder eine differenzierte Betrachtung gefragt: Auf der einen Seite sind in den öffentlichen Apotheken binnen 20 Jahren gut 3.500 neue Arbeitsplätze entstanden. Auf der anderen Seite haben sich die Öffnungszeiten vieler Apotheken massiver erweitert. Und zeitgleich ist die Zahl an Teilzeit-Beschäftigtenverhältnissen exorbitant gestiegen.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen





Drei namhafte Referenten, Professorin Mona Tawab, Dr. Christian Ude und Dr. Stefanie Melhorn, gestalten die 2. Rezepturmesse der AKWL.

Damit Sie „RezepturFit“ bleiben: Jetzt für die 2. Rezepturmesse anmelden!

Am 24. Juni 2018 in der Stadthalle Hilstrup: Vorträge, Workshops und Fachausstellung

> Zur zweiten Auflage der Rezepturmesse lädt die Apothekerkammer Westfalen-Lippe am Sonntag, 24. Juni in die Stadthalle Münster-Hilstrup.

„Wir bieten Ihnen erneut einen Mix aus Fachausstellung, kurzen Workshops und drei Fachvorträgen mit ausgewiesenen Rezepturexperten, u. a. vom Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker und DAC-NRF“, kündigt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening an. Mit dem Programm „RezepturFit“ unterstützt die Kammer alle Apotheken-Teams bei der Herstellung von Lösungen, Emulsionen, Suspensionen, Salben, Cremes, Gel, Pasten, Kapseln, Pulver, Drogenmischungen, Zäpfchen, Ovula und sterilen Arzneiformen. Ein zentraler Baustein des Programms „RezepturFit“ sind die Rezepturmessen: Die Premiere im Jahr 2016 war mit 620 Teilnehmer/-innen komplett ausgebucht.

Über die „Qualität von halbfesten Zubereitungen und Kapseln – Wichtige Aspekte in der Praxis“ spricht Professorin Mona Tawab, Stellvertretende wissenschaftliche Leitung des Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (Eschborn). In den Fokus nimmt sie das Vier-Augen-Prinzip, Tipps zur Rezepturherstellung und aktuellste Erkenntnisse des ZL zur Wirkstoffstabilität in Kapseln und halbfesten Zubereitungen.

Den zweiten Vortrag gestaltet Dr. Stefanie Melhorn vom DAC/NRF zum Thema „Sinnvoller Einsatz von Rezeptur Arzneimitteln – Eine Aufgabe für Ärzte und Apotheker“. Sie wird u. a.

aufzeigen, wie die interdisziplinäre Kommunikation verbessert werden kann. Den Abschlussvortrag wird Dr. Christian Ude, Apotheker aus Darmstadt, gestalten. Sein Thema lautet: „Cannabis in Labor und Rezeptur“. Er beleuchtet alle Aspekte und Arbeitsschritte im Zusammenhang mit der Verarbeitung von Cannabis, aber auch Dronabinol und Cannabidiol, in der Rezeptur. Anmeldung: Veranstaltungskalender unter www.akwl.de.

Programmablauf:

ab 08:45 Uhr: Einlass und Beginn der Messe

09:30-09:45 Uhr: Begrüßung im großen Saal

09:45-10:45 Uhr: Professorin Dr. Mona Tawab: „Qualität von halbfesten Zubereitungen und Kapseln“

10:45-11:00 Uhr: Speakers' Corner

10:45-11:30 Uhr: Pause mit Besuch der Messestände

11:30-12:30 Uhr: Dr. Stefanie Melhorn: „Sinnvoller Einsatz von Rezeptur Arzneimitteln – Eine Aufgabe für Ärzte und Apotheker“

12:30-13:30 Uhr: Mittagspause mit Besuch der Messestände

13:30-14:30 Uhr: Dr. Christian Ude: „Cannabis in Labor und Rezeptur“

14:30-14:45 Uhr: Speakers' Corner, danach Veranstaltungsende <

Hilfsaktion nähert sich der 300.000-Euro-Marke

Weitere 1.500 Euro für „Eine Dosis Zukunft“

Annette Fuchs verkaufte traditionelle Apothekengefäße für den guten Zweck

> Stolz 1.500 Euro sind seit Jahresbeginn durch den Verkauf historischer Apothekengefäße in der Lengericher Fuchs-Apotheke zusammengekommen. Diesen Betrag übergab Inhaberin Annette Fuchs jetzt in Form eines Schecks an das Hilfsprojekt „Eine Dosis Zukunft“. Das gemeinsame Projekt von AKWL und Kindernothilfe finanziert Impfungen in den Slums von Kalkutta.

Apothekerin Annette Fuchs hatte die Idee, die Apotheken-Ausstattung aus vergangenen Zeiten für einen guten Zweck zu veräußern. Dafür hat sie sogar das Schaufenster mit den apothekentypischen Braunglas-Fläschchen verschiedener Größe, die einst Salbengrundlagen und Chemikalien enthielten, professionell dekorieren lassen. „Im Apothekenalltag werden die Gefäße nicht mehr benötigt“, erklärt die Apothekerin, „doch als Deko-Artikel sind die traditionellen Gefäße sehr gefragt.“ Je nach Größe haben die Standgefäße und Waagen für unterschiedliche Beträge ein neues Zuhause gefunden. Auch für fein gezeichnete Arzneipflanzenbilder fanden sich schnell Interessenten, und auch historische Standgefäße und Waagen wechselten den Besitzer.

„Mit kleinen Summen viel bewirken“

Dass das Geld an „Eine Dosis Zukunft“ gehen sollte, war schnell klar: „Es handelt sich hier um ein pharmazeutisches Projekt. Außerdem wissen wir, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird.“ Zudem kann man hier auch mit kleinen Summen – das Motto lautet: Zwei Euro für ein Leben – viel bewirken.“ Zum Hintergrund: Zwei Euro kostet eine Kombi-Impfung, die Kindern



Kreativ und erfolgreich für die gute Sache: Kammermitglied Annette Fuchs hat den Erlös ihres Verkaufs von alten Apothekenutensilien an „Eine Dosis Zukunft“ gespendet.

in den Slums von Kalkutta einen Start ins Leben oftmals erst ermöglicht. Dank der Unterstützung von Annette Fuchs kletterte das Spendenbarometer des Ende 2009 gestarteten Hilfsprojektes auf mittlerweile sage und schreibe 298.000 Euro. „Das tatkräftige Engagement so vieler Kammermitglieder für die gute Sache macht mich sehr stolz“, sagt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening. Bereits in Kürze dürfte die „Schallmauer“ von 300.000 Euro übertroffen werden. <

AKWL-TV

Gesundheitspolitik im Fokus

> Mit der Neuauflage der Großen Koalition aus CDU/CSU und SPD finden sich im Kabinett gleich drei Minister aus dem Münsterland: Anja Karliczek (Tecklenburg, CDU) ist neue Bildungsministerin, Svenja Schulze (Münster, SPD) ist neue Umweltministerin, und Jens Spahn (Ahaus, CDU) folgt auf Hermann Gröhe als neuer Gesundheitsminister. Was sind die Erwartungen der Apothekerschaft an die „GroKo“ und die neue Ministerriege? Hierzu nimmt Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening auf unserem YouTube-Kanal „AKWL-TV“ Stellung. Klicken Sie doch einmal hinein:

<http://kurzelinks.de/wceg> <

AKWL im TV

Dreharbeiten im Apothekerhaus

> Welche Lehren sind aus dem Fall Bottrop zu ziehen? Das wollte u. a. die Redaktion des ZDF-Magazins „Drehscheibe“ von uns wissen und interviewte Vizepräsident Frank Dieckerhoff im Apothekerhaus in Münster. Wenige Tage später war der Dortmunder Apothekenleiter dann zu Gast im WDR-Landesstudio. Für das Lokalfenster im Hochsauerlandkreis der „Aktuellen Stunde“ nahm er zur Frage Stellung, wie die wohnortnahe Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum in Zeiten von Praxis- und Apothekenschließungen sichergestellt werden kann. Konkreter Anlass für den TV-Beitrag war die Schließung einer Apotheke im Winterberger Ortsteil Siedlinghausen. <



Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

Präsidentin Gabriele Regina Overwiening
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-
Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 02864 94810,
E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

Vizepräsident Frank Dieckerhoff
Funkturm-Apotheke, Arcostraße 78,
44309 Dortmund, Tel.: 0231 253247,
E-Mail: info@funkturm-apotheke.de

Thorsten Gottwald
Ludgerus Apotheke, Amtmann-Daniel-
Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573
2247, E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

Dr. Wolfgang F. Graute
Dr. Graute's Tiber-Apotheke, Tibergasse 2,
48249 Dülmen, Tel.: 02594 7420,
E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

Michael Mantell
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße
188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231 413466,
E-Mail: stiftsapo@aol.com

Dr. Hannes Müller
c/o Römer-Apotheke, Römerstraße 8a,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 7566,
E-Mail: hannes.mueller1@gmail.com

Sandra Potthast
c/o Höke's Alte-Apotheke Weitmar,
Hattinger Straße 334, 44795 Bochum,
Tel.: 0234 431421,
E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

Dr. Lars Ruwisch
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße
63, 32791 Lage, Tel.: 05232 951050,
E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

Dr. Philipp Schulte-Mecklenbeck
c/o Bären-Apotheke, Rekumer Str. 18,
45721 Haltern am See, Tel.: 02364 2600,
schultemecklenbeck@gmail.com

Christine Weber
c/o Westfalen-Apotheke, Riemker Straße 13,
44809 Bochum, Tel.: 0234 522170,
E-Mail: christine.weber@mailbox.org

Heinz-Peter Wittmann
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3,
32289 Rodinghausen, Tel.: 05746 93920,
E-Mail: post@AdlerRoe.de

Frühjahrstagung von Kammer- und Vertreterversammlung

Am Mittwoch, 13. Juni in der Ärztekammer Westfalen-Lippe

> Am Mittwoch, 13. Juni 2018
findet ab 10:00 Uhr in der Ärztekammer Westfalen-Lippe, 48147
Münster, Gartenstr. 210-214 die 9.
Sitzung der Kammerversammlung
mit der folgenden, vorläufigen
Tagesordnung statt:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht der Präsidentin
4. Geschäftsberichte
Berichterstatter: Dr. Andreas Walter
und Michael Schmitz, Münster
5. Rechnungsabschlüsse 2017
 - 5.1 Kammer
 - 5.2 Fürsorgeeinrichtung Berichter-
statter: Dr. Andreas Walter
 - 5.3 Bericht über das Zusatzversor-
gungswerk und Rechnungsab-
schluss, Berichterstatter:
Friedrich Aeverbeck, Münster
6. Entlastung
 - 6.1 Vorstand
 - 6.2 Geschäftsführung
7. Deutscher Apothekertag 2018 in
München
 - 7.1 Wahl der Delegierten
 - 7.2 Anträge
8. Gastreferat: Arbeit des Gemeinsa-
men Bundesausschusses – G-BA,
Referentin: Dr. Petra Nies, Berlin
9. Anträge
10. Verschiedenes

Die Sitzung der Kammerversammlung ist
für die Kammerangehörigen öffentlich.

Sie beginnt um 10:00 Uhr. Die Mittagspau-
se ist für 13:30 bis 14:30 Uhr angesetzt.

Versorgungswerk: Vertreterversammlung

Eingebettet in die Sitzung der Kammer-
versammlung ist die 4. Sitzung der Vertre-
terversammlung des Versorgungswerkes,
die am 13. Juni um 16 Uhr mit folgender
Tagesordnung beginnt:

1. Feststellung der Tagesordnung und
der Beschlussfähigkeit
1. Geschäftsbericht und Rechnungsab-
schluss des Versorgungswerkes der
Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Berichterstattung: Dr. Mathias
Flume, Dortmund und Rudolf Strunk,
Recklinghausen
3. Feststellung des Jahresabschlusses
4. Entlastung
 - 4.1 Aufsichtsrat
 - 4.2 Vorstand
5. Sonstiges

Der Vorstand der AKWL lädt alle Kammer-
mitglieder sehr herzlich ein, der Sitzung
als Zuhörer/-in beizuwohnen und sich auf
diese Weise aus erster Hand über aktuelle
gesundheitspolitische und pharmazeu-
tische Themen zu informieren. Die Einla-
dung schließt auch die Teilnahme am Mit-
tagessen ein. Anmelden können Sie sich
bei Tanja Rickermann, Tel. 0251 52005-16
oder per Mail an t.rickermann@akwl.de.

Gabriele Regina Overwiening
Präsidentin der AKWL <



Festvortrag mit Professor Heribert Prantl

Plädoyer für ein ethisches Gesundheitswesen

Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung spricht am 15. September im Erbdrostenhof

> Eine weitere hochkarätige Vortragsveranstaltung bietet die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe am Samstag, 15. September im Erbdrostenhof in Münster an. Referent der bereits elften Vortragsveranstaltung der Stiftung ist der Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, Professor Dr. Dr. Heribert Prantl.

Der diesjährige Festvortrag steht unter dem Titel „Ethik des Gesundheitswesens“ und ist als ein Plädoyer gegen die umfassende Ökonomisierung des Alltags sowie die umfassende Ökonomisierung des Gesundheitswesens zu verstehen. Prantl wendet sich sehr leidenschaftlich gegen „die Sucht, das ganze Leben und auch noch das Sterben am Lineal der Ökonomie zu messen“. Die Stärke eines Volkes messe sich am Wohl der Schwachen, betont Heribert Prantl, der sich vehement gegen neoliberale Tendenzen im

Gesundheitswesen ausspricht und kritisiert: „Betriebswirtschaftliche Rationalität ist an die Stelle der Ratio, der Vernunft der Aufklärung, getreten.“

Heribert Prantl ist Jurist, Journalist und Autor. Der 64-Jährige ist seit 2011 Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung. Anfang 2018 übernahm er das neu geschaffene Meinungsressort bei dieser Zeitung, Prantl gilt als engagierter Verteidiger eines liberalen und weltoffenen Rechtsstaats. Sein besonderes Augenmerk richtet Heribert Prantl auf die Schnittlinien von Recht, Moral und Politik. „Entschieden fordert er die Beachtung der Grundrechte“, heißt es beispielsweise in der Verleihungsurkunde des Geschwister-Scholl-Preises 1994 an Prantl, der seit 2010 Honorarprofessor an der Universität Bielefeld ist. Seine „klare Stimme“ sei „in der deutschen Publizistik ohnegleichen“. <



Professor Dr. Dr. Heribert Prantl, spricht bei der elften Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung im barocken Erbdrostenhof in Münster.

Ausgezeichnete Beiträge

Journalistenpreis der Stiftung

> Nach Redaktionsschluss (am 23. April) wurde zum vierten Mal der Journalistenpreis der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe verliehen. Im Schlosstheater-Kino würdigte die siebenköpfige Fachjury insgesamt fünf Beiträge für ihre fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Arzneimittelversorgung. Der Journalistenpreis der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe ist mit 12.000 Euro dotiert und wurde erstmals im Jahr 2012 verliehen. Seitdem steigt die Zahl der Wettbewerbsbeiträge kontinuierlich. „In diesem Jahr hatte die Jury zwischen fast 40 hochkarätigen Einreichungen auszuwählen“, freut sich Gabriele Regina Overwiening, Vorstandsvorsitzende der Stiftung. <



Fast vier Stunden tagte die Jury, bis sie die Preisträger für den 4. Journalistenpreis der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe festgelegt hatte. Das Foto zeigt (von links) Michael Schmitz, Gabriele Regina Overwiening, Stefan Nottmeier, Stefan Bergmann, Professor Achim Baum, Dr. Frank Biermann, Andrea Benstein und Wolfram Linke.

Stiftungspreis

Für herausragende Projekte und Initiativen

Neue Kategorisierung: Bringen Sie Ihr Projekt ein!

> Arbeiten Sie mit Ihrem Apothekenteam mit der benachbarten Schule oder dem örtlichen Kindergarten zusammen? Unterstützen Sie vielleicht auf besondere Weise eine Selbsthilfegruppe oder sind Sie eine Projektpartnerschaft mit einem Sportverein eingegangen? Oder engagieren Sie sich in einem Projekt, das eigentlich noch mehr Aufmerksamkeit verdient hätte?

Falls Sie nur eine dieser Fragen mit „Ja“ beantworten können, dann sollten Sie sich umgehend an die Apothekerstiftung Westfalen-Lippe wenden. Denn genau für derartige Ideen haben wir einen Projektwettbewerb aufgelegt. Wir möchten Ihnen damit die Anerkennung schenken, die Ihrer Arbeit gebührt. Egal, wie groß oder klein das Projekt ist oder wie viele Personen daran mitarbeiten.

Viele Apothekenteams entwickeln in ihrer alltäglichen Arbeit oder in ihrer Region herausragende Ideen und setzen diese engagiert und kreativ um. Mit unserem Stiftungspreis möchten wir diese Projekte nicht nur würdigen, sondern zugleich eine Plattform mit „Best Practice“-Beispielen für die Kolleginnen und Kollegen aufbauen.

Da Projekte nicht immer passend zu einem bestimmten Zeitraum einer Ausschreibung durchgeführt werden und die Aussicht auf einen möglichen Gewinn nicht der einzige Anreiz für die Durchführung eines Projektes sein sollte, hat sich die Apothekerstiftung für eine Dauerausschreibung entschieden. Somit können jederzeit Projekte eingereicht und prämiert werden.

Der Stiftungspreis ist in vier Kategorien eingeteilt. Natürlich können aber auch Bewerbungen ohne Kategorie eingereicht werden.

Kategorie 1: AMTS-Manager

Haben Sie besondere Ideen und Projekte zur Implementierung und Umsetzung der Arzneimitteltherapiesicherheit? Wie könnten Sie Ihre Patienten dafür begeistern? Als AMTS-Manager garantieren Sie einen optimalen Medikationsprozess mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für den Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. In der Kategorie „AMTS-Manager“ des Stiftungspreises werden genau diese Ideen und Projekte gesucht. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Erfahrungen, Ansätze u. a.

Kategorie 2: Apotheke und Partner

Was wäre die Apotheke ohne ihre Partner? Ganz gleich, ob es sich um einen Arzt, einen Architekten, eine Designerin oder auch den Sportverein im Quartier oder die örtliche Volkshochschule handelt. Die Kategorie „Apotheke und Partner“ sucht einen starken Partner an der Seite der Apotheke. Haben Sie ein neues Konzept oder eine tolle Zusammenarbeit außerhalb der Apotheke? Stellen Sie es uns vor!

Kategorie 3: Arzneimittelversorgung auf dem Land

Patienten, die außerhalb der Ballungszentren leben, haben häufig einen weiten Weg zum Arzt, ins Krankenhaus und mitunter auch zur Apotheke. Viele Apothekerinnen und Apotheker auf dem Lande haben innovative Konzepte und Dienstleistungen etabliert, um die Beratung und Versorgung ihrer Patienten sicherzustellen. Wie versorgen Sie Patienten in abgelegenen Regionen?

Kategorie 4: Schülerpreis

Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen können hier Ideen oder kreative Projekte einreichen. Ein bunt



Viele Apothekenteams setzen ihre Ideen, die sie aus ihrer täglichen Arbeit ableiten, in Projekte um, die die Apothekerstiftung gerne würdigen will. Gleichzeitig will sie eine Plattform mit „Best Practice“-Beispielen für Kolleginnen und Kollegen aufbauen. Foto: ©fotolia.com – Kzenon

gestaltetes Plakat oder eine spannende Präsentation zum Thema Apotheke und Arzneimittel sind nur zwei der vielen Möglichkeiten, den Preis zu gewinnen!

Sie haben eine interessante Idee oder ein neues Projekt und finden sich nicht in den Kategorien wieder? Kein Problem! Auch alle anderen Ideen dürfen gerne eingereicht werden.

Der Stiftungspreis wird für die Entwicklung und Durchführung von innovativen, kreativen und von persönlichem Engagement getragenen Projekten verliehen. Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit dieser Projekte und Initiativen sind dabei von hohem Interesse, damit sie als Vorbild oder Ideengeber Nutzen stiften können. Beteiligen können sich alle Apotheker/innen, Pharmazeuten im Praktikum, Studenten, Schülerinnen sowie Schüler, Doktoranden der Pharmazie aus Westfalen-Lippe. Der Stiftungspreis ist mit maximal 3.000 Euro dotiert. <

Antikorruptionsgesetz

Auch Apotheker/-innen können betroffen sein

> Vereinbarungen oder Absprachen über die Zuführung von Patienten oder die Zuweisung von Rezepten zwischen Ärzten und Apotheken stellen seit jeher Verstöße gegen das Apothekengesetz (§ 11 Abs. 1) sowie die Berufsordnung (§ 14) dar.

Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Bekämpfung der Korruption im Gesundheitswesen (Antikorruptionsgesetz) im Juni 2016 können vorstehende Sachverhalte auch strafrechtlich relevant sein, wenn Apotheker/-innen z. B. für die Zuweisung von Rezepten einem Arzt einen finanziellen Vorteil gewähren oder für die Zuführung von Patienten von dem Arzt einen finanziellen Vorteil fordern oder annehmen. (Siehe Infokasten) <

Werbung

für Arzneimittel gegenüber Endverbrauchern

> Bei einer Arzneimittelwerbung gegenüber dem Endverbraucher (Publikumswerbung) sind u. a. die Vorschriften des Heilmittelwerbegesetzes (HWG) zu beachten. Insbesondere muss eine Arzneimittelwerbung bestimmte Pflichtangaben gemäß § 4 des HWG enthalten. (Siehe Infokasten) <

WWW.AKWL.DE
MITGLIEDERBEREICH



Weitere Informationen zum Thema Recht finden Sie im geschützten Bereich unter Infos Pharmazie, Recht und Politik > Ratgeber Recht > Recht

von A-Z. Unter A = Antikorruptionsgesetz und P = Pflichtangaben gemäß Heilmittelwerbegesetz gibt es weitergehende Informationen zu den obigen Themen.

Sören Cromberg verstärkt die Rechtsabteilung

32-jähriger Jurist ist neu im Apothekerhaus

> Mitte 2019 wird sich mit Bernhard Hielscher „eine Institution“ im Apothekerhaus nach fast 40-jähriger Tätigkeit für die Apothekerkammer Westfalen-Lippe in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Bereits zu Beginn dieses Jahres hat mit Sören Cromberg sein designierter Nachfolger die Tätigkeit in der Rechtsabteilung der Kammer aufgenommen.



Sören Cromberg ist der designierte Nachfolger von Bernhard Hielscher, der Mitte 2019 in den Ruhestand geht.

Der 32-jährige Jurist war zuvor gut drei Jahre in der Rechtsabteilung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe (ZÄKWL) tätig.

Geboren im niedersächsischen Holzminden, an der Grenze zu Nordrhein-Westfalen, studierte Cromberg an der Universität Münster mit einem anschließenden Referendariat beim Landgericht Dortmund; u. a. mit Stationen bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen und beim Oberlandesgericht Hamm. „Bereits im Studium habe ich ein besonderes Interesse am Medizinrecht entwickelt“, sagt der neue Mitarbeiter der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, der bei der ZÄKWL mit sämtlichen Tätigkeiten und rechtlichen Fragestellungen der Rechtsabteilung einer Heilberufskammer befasst war. „Diese Vorerfahrungen sind für seine jetzige Tätigkeit bei der AKWL natürlich von besonders großem Vorteil und erleichtern die Einarbeitung“, freut sich Bernhard Hielscher.

Seinen Nachfolger reizt am neuen Arbeitsplatz am Aasee vor allem, dass er seine bisherigen Erfahrungen

weiter vertiefen und perspektivisch mit der Übernahme der Abteilungsleitung mehr Verantwortung übernehmen kann: „Auf diese Herausforderung freue ich mich sehr“, sagt Sören Cromberg und fügt hinzu: „Mein erster Eindruck von der AKWL ist durchweg positiv und entspricht dem, was ich mir erhofft und erwartet hatte. Alle Kolleginnen und Kollegen haben mich sehr gut aufgenommen und die Arbeit bereitet mir sehr viel Freude.“

In der Freizeit widmet sich Cromberg gerne dem Rennradfahren und Joggen als aktive Sportarten und ist zudem passionierter Fußballfan. Nur hier gibt es einen Unterschied zum aktuellen Abteilungsleiter Recht: Während Bernhard Hielschers Herz für die blau-weißen Schalker schlägt, trifft man Sören Cromberg regelmäßig in Dortmund bei den Heimspielen der schwarz-gelben Borussia. <



Wissen für die Praxis

Eine aktuelle Studie zeigt, dass die tägliche Einnahme von langkettigen PUFAs durch Mütter im letzten Schwangerschaft-Trimenon das Asthma-Risiko der geborenen Kinder senkt.
Foto: ©Prostock-studio - stock.adobe.com

Einnahme von Omega-3-Fettsäuren (Fischöl-)Kapseln in der Schwangerschaft

Kann das Risiko, im Kindesalter an Asthma zu erkranken, verringert werden?

> Die Inzidenz für Asthma und Atemwegserkrankungen ist in den westlichen Industriestaaten während der letzten Jahrzehnte beständig gestiegen. Gleichzeitig ist die Aufnahme an Omega-3-mehrfach ungesättigten Fettsäuren (Docosahexaensäure (DHA) und Eicosapentaensäure (EPA)) zurückgegangen.

Omega-3-Fettsäuren sind essentielle Strukturkomponenten in Zellmembranen und wirken als Vorstufen zellulärer Mediatoren direkt auf Entzündungsprozesse. Ein Cochrane Review aus dem Jahr 2015 untersuchte den Einfluss von Omega-3-Fettsäuren in der Schwangerschaft und/oder Stillzeit im Hinblick auf die Prävention von Allergien. Bei großer Variabilität der Studienqualität (nur zwei Studien mit geringem Risiko für Bias) zeigte sich ein kleiner Effekt im Hinblick auf eine Reduktion allergischer Erkrankungen bei den Kindern, aber keine ausreichende Evidenz, um eine ein-

deutige Empfehlung zu geben. Hinsichtlich der Sicherheit zeigten sich keine Hinweise auf ein erhöhtes postpartales Blutungsrisiko oder frühe kindliche Infektionen. [1]

In eine neue, prospektiv angelegte, im New England Journal of Medicine 2016 publizierte Studie (COPSAC- Copenhagen Prospective Studies on Asthma in Childhood) wurden doppelblind, placebokontrolliert 736 Frauen ab der 24. Schwangerschaftswoche eingeschlossen und erhielten täglich 2,4 g Omega-3 Fettsäuren (Fischöl 55% EPA; 37% DHA) versus Placebo (Olivenöl). Die Kinder wurden drei (95,5%) bzw fünf Jahre (93,1%) nachbeobachtet.

Primärer Endpunkt waren persistierende Atembeschwerden (bis zum Alter von drei Jahren) oder Asthma (Bezeichnung ab dem 4. Lebensjahr). Der primäre Endpunkt trat bei 136 von 695 Kindern (19,6%) ein. 16,9% der Kinder im Verum-Arm und 23,7 % der Kinder im Placebo-Arm waren betroffen. Dies entspricht einer RRR von 30,7%. [2] Am stärksten profi-

tierten Kinder von Teilnehmerinnen, die zu Beginn der Studie sehr niedrige Werte EPA und DHA aufwiesen (natürlich bedingt oder aufgrund einer FADS (fatty acid desaturases) Gen-Mutation).

Die Dosis der in der Studie eingesetzten Supplementierung lag mit 2,4 g/Tag sehr hoch. Auch wenn die Verträglichkeit unter den Studienbedingungen gut war, bleibt wie auch von Ramsden in einem begleitenden Editorial angemerkt, die Frage offen, ob nicht auch eine niedrigere Dosierung einen ähnlich positiven Effekt haben könnte bzw. ob evtl. diese hohe Dosierung bei einer längeren Nachbeobachtung evtl. doch negative Effekte bei den Kindern haben könnte. [3]

Fazit:

Auch wenn trotz dieser prospektiv angelegten Studie noch einige Fragen, wie optimale Dosierung und Langzeiteffekte, offen bleiben, so haben die obigen Ergebnisse mit folgenden Passus in die 2017 publizierte Neufassung der Asthma-Leitlinie Eingang gefunden: [4]

Ein neuer Ansatz zur nutritiven Allergieprävention ist die Supplementierung der mütterlichen Diät in Schwangerschaft und Stillzeit bzw. der kindlichen Nahrung mit sogenannten Immunonutrients. Zu diesen in prospektiven, kontrollierten klinischen Studien geprüften Substanzen zählen Pro- und Präbiotika und ungesättigte Fettsäuren (Omega-3 Fettsäuren (Omega-3-PUFAs poly-unsaturated fatty acids)). **Eine aktuelle Studie zeigte, dass eine tägliche Einnahme von langkettigen PUFAs durch Mütter im letzten Schwangerschaft-Trimenon das Asthma-Risiko der geborenen Kinder senkt [4].**

Auf die Frage der optimalen Dosierung wird in der Leitlinie allerdings nicht weiter eingegangen.

Die EFSA (European Food Safety Authority) hat im Jahr 2012 die tägliche zusätzliche Aufnahme von 5 g langkettiger Omega-3-Fettsäuren als unbedenklich eingestuft. Dennoch bleibt derzeit bis

zum Vorliegen weiterer Studien die Frage offen, welche Dosierung tatsächlich erforderlich ist, um bestimmte Effekte zu erreichen und andererseits langfristige, negative Effekte auszuschließen. Das Gremium stuft die verfügbaren Daten auch als nicht ausreichend ein, um eine für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Schwangere) zulässige Höchstaufnahmemenge festzulegen. [5] Gemäß einer älteren Empfehlung der FDA aus dem Jahr 2004 sollte die Zufuhr von EPA/DHA 3 g /Tag (2 g/Tag aus Supplementen) nicht überschreiten [6].

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt in ihrer 1. Handlungsempfehlung zur Ernährung in der Schwangerschaft (2011) 2 x pro Woche den Verzehr von Fisch, mindestens einmal davon fettreichen Fisch [7].

[1] Gunaratne AW, Makrides M, Collins CT. Maternal prenatal and/or postnatal n-3 long chain polyunsaturated fatty acids (LCPUFA) supplementation for preventing allergies in early

childhood. Cochrane Database of Systematic Reviews 2015, Issue 7. Art. No.: CD010085. DOI: 10.1002/14651858.CD010085.pub2

[2] Bisgaard H, Stokholm J, Chawes BL et al. Fish Oil-Derived Fatty Acids in Pregnancy and Wheeze and Asthma in Offspring. N Engl J Med 2016; 375: 2530-2539

[3] Ramsden CE. Breathing easier with fish oil A new approach to preventing asthma? N Engl J Med 2016; 375:2596-2598

[4] S2k-Leitlinie zur Diagnostik und Therapie von Patienten mit Asthma AWMF-Registernummer 020-009 Stand 09/2017

[5] <https://www.efsa.europa.eu/de/press/news/120727>, <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2012.2815/epdf>

[6] <https://ods.od.nih.gov/factsheets/Omega3FattyAcids-HealthProfessional/>

[7] Deutsche Gesellschaft für Ernährung: Erste einheitliche Handlungsempfehlungen zur Ernährung in der Schwangerschaft. DGEInfo (12 /2011) 184–187 <

Notfallkontrazeptiva

Aktualisierte Handlungsempfehlung

> Die Bundesapothekerkammer (BAK) hat im Februar 2018 die Handlungsempfehlung „Rezeptfreie Abgabe von Notfallkontrazeptiva (Pille danach)“ inklusive der Checkliste aktualisiert. Diese wurde u. a. mit dem BMG, mit dem Verbund pro familia, mit Gynäkologenverbänden und dem BfArM abgestimmt.

Überblick über die Änderungen:

- Neue Informationen zur wiederholten Anwendung von Notfallkontrazeptiva innerhalb eines Menstruationszyklus.
- Neue Empfehlung, dass Frauen, die eine Notfallkontrazeption benötigen und innerhalb der letzten vier Wo-

chen CYP3A4-Enzyminduktoren wie beispielsweise Johanniskraut, Carbamazepin oder Phenytoin einnehmen, in Zukunft eine doppelte Dosis Levonorgestrel zur Notfallkontrazeption einnehmen können, wenn die Einlage einer Kupferspirale nicht gewünscht oder nicht möglich ist.

- Neue Empfehlungen zur verpassten Einnahme kombinierter hormonaler Kontrazeptiva (mehr als 12 Stunden): Ob eine Einnahme eines Notfallkontrazeptivums erforderlich ist, hängt von dem jeweiligen kombinierten oralen Kontrazeptivum und vom Zeitpunkt der vergessenen Einnahme innerhalb des Einnahmezyklus ab.

- Aktualisierung der Anhänge „Vergleich der Notfallkontrazeptiva“ und „Informationsquellen zu Notfallkontrazeption“. <

WWW.AKWL.DE
MITGLIEDERBEREICH



Die neuen Dokumente stehen Ihnen im internen Bereich unserer Website unter Infos Pharmazie, Recht und Politik > Pharmazie aktuell zum Download zur Verfügung.

Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel

Rechtliche Aspekte im Umgang und bei der Bewerbung

> Arzneimittel (AM) und Nahrungsergänzungsmittel (NEM) sind in ihrer Bewerbung differenziert zu betrachtende Produkte. Das gilt vor allem bei der Platzierung im Regal, im Schaufenster und in der allgemeinen Werbung. Ausgehend von ihrer fachlichen Definition gelten unterschiedliche Rechtsvorschriften.

Arzneimittel im Sinne des § 2 Abs. 1 Arzneimittelgesetz (AMG) sind Stoffe oder Zubereitung aus Stoffen, die zur Anwendung im oder am Körper und als Mittel mit Eigenschaften zur Heilung oder Linderung oder zur Verhütung von Krankheiten bestimmt sind. Oder solche Stoffe, die im oder am Körper angewendet werden können, um entweder die physiologische Funktion durch eine pharmakologische, immunologische oder metabolische Wirkung wiederherzustellen, zu korrigieren oder zu beeinflussen bzw. eine medizinische Diagnose zu erstellen. Nach § 2 Abs. 3 AMG gilt ein Lebensmittel im Sinne Art. 2 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002 ausdrücklich nicht als AM.

Bei der Bewerbung von Arzneimitteln ist das Heilmittelwerbegesetz (HWG) zu beachten. Entsprechend der Vorgaben des HWG dürfen freiverkäufliche und apothekenpflichtige AM zum Beispiel in Schaufenstern, Flyern oder durch Beschriftung von Regalen in der Sichtwahl beworben werden, wenn man sich an die Grundsätze hält. Irreführende Werbung ist verboten, ferner sind die Regelungen zu den Pflichtangaben zu beachten.

Das HWG findet bei NEM keine Anwendung, da dies ausschließlich für AM und andere Produkte zur Heilung bzw. Linderung von krankheitsbedingten Beschwerden gilt.

NEM sind Lebensmittel

„Lebensmittel“ sind alle Stoffe oder



Die Abgrenzung von Nahrungsergänzungsmitteln und Arzneimitteln ist nicht ganz einfach. Dem Kunden bzw. Verbraucher muss klar gemacht werden, dass NEM ausschließlich der Gesundheitserhaltung und Gesundheitsstärkung dienen, nicht aber heilen können. Foto: ©pat_hastings - stock.adobe.com

Erzeugnisse, die dazu bestimmt sind oder von denen nach vernünftigem Ermessen erwartet werden kann, dass sie in verarbeitetem, teilweise verarbeitetem oder unverarbeitetem Zustand von Menschen aufgenommen werden. Das NEM hingegen ist ein Lebensmittel, das aufgrund seiner Zweckbestimmung bzw. seines Anspruchs in besonderem Maße Einfluss auf die Gesundheit des Menschen nehmen soll.

Die Abgrenzung von NEM zu AM ist nicht nur schwierig für den Kunden bzw. Verbraucher, sondern teilweise auch für den Fachmann. Dem Kunden bzw. Verbraucher muss aber unmissverständlich aufgezeigt werden, dass es Unterschiede zwischen Produkten aus dem Bereich der NEM und dem der AM gibt. Ihm muss klar sein, dass AM zur Behandlung von Erkrankungen und Beschwerden (beides auch präventiv) verwendet werden und dass NEM ausschließlich der Gesundheitserhaltung und Gesundheitsstärkung dienen, jedoch keinen erkrankten Menschen „heilen“ können.

Die gesundheitsbezogenen Angaben, sogenannte Health Claims, bei der Kennzeichnung, Aufmachung und Bewerbung von Nahrungsergänzungsmitteln stellen einen Zusammenhang zwischen einem Lebensmittel und seiner Wirkung auf die Gesundheit her. Lebensmittelhersteller dürfen Health Claims EU-weit nur verwenden, wenn diese wissenschaftlich abgesichert und von der Europäischen Kommission zugelassen sind. <

WWW.AKWL.DE
MITGLIEDERBEREICH



Der Artikel ist eine gemeinsame Veröffentlichung der Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe. Ausführlich berichten wir zu dem Thema auf unserer Website unter Infos Pharmazie, Recht und Politik > Pharmazie aktuell.

Beratungsecke

EVInews - Evidenzbasierte Selbstmedikation

Kostenloses Angebot mit Newsletter-Service und Datenbank für Apotheken

Was ist EVInews?

Das kombinierte Angebot mit Newsletter-Service und Datenbank geht zurück auf einen Beschluss des Deutschen Apothekertages zur evidenzbasierten Selbstmedikation. EVInews stellt Informationen zur Studienlage über Wirkstoffe in der Selbstmedikation zur Verfügung. EVInews hilft, eine optimale Beratung der Patienten zu gewährleisten und fördert so die Arzneimitteltherapiesicherheit.

Die redaktionelle Bearbeitung dafür erfolgt am Institut für Pharmazie, Abteilung für Klinische Pharmazie der Universität Leipzig im Zentrum für Arzneimittelsicherheit unter der Leitung von Prof. Dr. Thilo Bertsche.

An wen richtet sich EVInews?

Das Angebot richtet sich an das pharmazeutische Personal in der Apotheke. EVInews unterstützt dabei konkret im Beratungsalltag und schärft zusätzlich das Profil des Arzneimittelexperten im Gesundheitssystem.

Wie funktioniert EVInews?

Der Newsletter liefert monatlich praxisnah aufbereitete Studiendaten zur evidenzbasierten Selbstmedikation, Hintergrundinformationen, Fachbegriffe und Studienmethoden.

In der Datenbank werden die Informationen der erschienenen News-

The screenshot shows the EVInews website interface. At the top, there is a navigation menu with links: ÜBERSICHT, NEWSLETTER BESTELLEN, DATENBANK, NEWSLETTER-ARCHIV, DAS PROJEKT, and AGB. The main header features the EVInews logo and the AVOKA logo (Arbeitsgemeinschaft der Apothekerinnen und Apotheker). Below the navigation, there is a large blue box with a speech bubble icon and the text 'Newsletter für Apotheken'. The main content area is divided into two sections. The first section is titled 'Newsletter: Jetzt bestellen' and includes a sub-image of a hand clicking a mouse. The text describes the newsletter as a regular medium with scientific information on evidence-based self-medication, aimed at pharmacies that want to integrate research results into patient counseling. It is published monthly and is free of charge. There are buttons for 'Drucken' and 'Newsletter', and links for 'Mehr Informationen' and 'Jetzt anmelden'. The second section is titled 'Das Projekt' and includes a sub-image of a smiling woman. The text explains that the offer of a newsletter and a database goes back to a decision by the German Association of Pharmacists. It aims to provide scientific information on drugs in self-medication to pharmacists and pharmacists. Simultaneously, research projects for pharmaceutical counseling in pharmacies are being carried out. There is a link for 'Mehr Informationen'.

letter in strukturierter Form abgelegt und langfristig für die Apotheken verfügbar gemacht. Es ist eine gezielte Recherche nach Themen oder Arzneistoffen unter evinews.de möglich.

Wie erhalte ich die EVInews?

Die Anmeldung für den kostenlosen Newsletter erfolgt unter www.evinews.de <



ANSPRECHPARTNERIN



Wenn Sie noch Fragen zum Thema Webinar haben, wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterin Annabelle Heiming.
Tel.: 0251 52005-35
Mail: a.heiming@akwl.de

Fortbildung live – innerhalb der eigenen vier Wände

Das Webinar-Angebot Ihrer Kammer

> Webinare sind Präsentationen oder Seminare, die online durchgeführt und live übertragen werden. Die Teilnehmer können die Präsentationsfolien online einsehen, während die Erläuterungen des Referenten zeitgleich übertragen werden. Webinare haben im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen den Vorteil, dass die Teilnahme von Zuhause aus erfolgen kann. Weil die Anreise zum Veranstaltungsort entfällt, wird keine Anfahrtszeit benötigt und es entstehen keine Reisekosten.

Webinare der AKWL

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe bietet Webinare zum Zwecke der Fortbildung an. Diese haben in der Regel einen zeitlichen Umfang von 60 bis 90 Minuten und finden als eigenständige Veranstaltung oder als Veranstaltungsreihe zu einem vorher festgelegten Zeitpunkt statt. Obwohl die Referenten und Teilnehmer räumlich nicht zusammen kommen, bestehen Interaktionsmöglichkeiten: Der Referent kann Kurzumfragen durchführen; der Teilnehmer kann die anonyme Chatfunktion nutzen, um dem Referenten Fragen zu stellen.

Technische Voraussetzungen

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe nutzt für Webinare die Plattform GoToWebinar. Für die Teilnahme an einem

Webinar benötigen Sie einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone mit einer guten Internetverbindung. Zur Tonübertragung bieten sich Lautsprecher oder Kopfhörer an; alternativ kann der Ton auch über ein Telefon übertragen werden.

Das sagen unsere Kammermitglieder zu dem Webinar-Angebot der AKWL:

„Es war mein erstes Webinar, bin begeistert.“

„Ein Webinar bietet eine tolle Möglichkeit, sich ohne lange Anfahrtswege fortzubilden, gerne mehr davon!“

„Immer wieder gerne Webinar – es ist so viel einfacher, Fortbildungen mit kleinen Kindern so kontinuierlich zu machen.“

„Diese Form der Fortbildung ist für mich super geeignet, da ich auf dem Land wohne und so wenige andere Fortbildungsmöglichkeiten nutzen kann!“

„Bitte mehr Webinare, die sind SUPER. Vor allem kann man sich hervorragend von zu Hause aus fortbilden ohne irgendwohin zu fahren. Das ist ein enormer Vorteil und ich sehe keinen Unterschied zu vor Ort Veranstaltungen.“

„Mein erstes Webinar hat mich als berufstätige Mutter restlos begeistert.“ <

Wie werde ich Fortbildungs-Referent für die Kammer?

> Die Kammer ist auch immer auf der Suche nach neuen Referenten für die Fortbildung. Vortragserfahrung und Expertise für bestimmte Themen sind erwünscht. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle bei Dr. Oliver Schwalbe (Telefon: 0251 52 005-74, E-Mail: o.schwalbe@akwl.de).

Referenten- und Themenvorschläge werden durch die Abteilung Fortbildung der AKWL vorbereitet und im zweimal jährlich tagenden Aus- und Fortbildungsausschuss der Kammer beschlossen. Bitte geben Sie uns auch über die Evaluation der Fortbildungen eine Rückmeldung, welche neuen Themen Sie interessieren würden. <



„Phytopharmaka in der Apotheke“

Neue Multimedialektion

> Ab sofort können Sie mit der neuen Multimedialektion über „Phytopharmaka in der Apotheke“ zwei Fortbildungspunkte erreichen. Sie steht im internen Bereich der Kammer-Website unter Fortbildung > Multimedialektionen bereit und dauert knapp 50 Minuten.

Wir freuen uns, dass Apothekerin Anne Hampe für die Erstellung dieser E-Learning-Lektion gewonnen werden konnte. PTA, die Mitglied im PTA-Campus sind, können die Lektion wie immer über den PTA-Campus absolvieren. Viel Spaß beim Hören, Lernen und Punkten! <

Online-Seminare zu Themen der Klinischen Pharmazie



Netzwerkpartnerschaft mit CaP Campus Pharmazie

> Zielgruppenspezifische Fortbildung ist uns als Apothekerkammer Westfalen-Lippe ein Anliegen. Wollen Sie sich sehr intensiv, aber zeitlich flexibel zu einem Thema der Klinischen Pharmazie fortbilden? Dann ist vielleicht das Angebot von CaP Campus Pharmazie genau das Richtige für Sie!

Folgende Themen werden in 2018 angeboten:

- Angewandte Pharmakokinetik
12. April bis 9. Mai 2018
- Arzneimitteltherapie bei Patienten mit Eliminationsstörungen
10. Mai bis 6. Juni 2018

- Arzneimittelinteraktionen
7. Juni bis 4. Juli 2018

Wie erfolgt die Anmeldung?

Alle oben genannten Veranstaltungen finden Sie auch im Online-Fortbildungskalender der AKWL unter www.akwl.de. Dort finden Sie einen Link zu einer Anmeldemaske, die exklusiv für Kammermitglieder ist und wo die günstigeren Bedingungen ausgewiesen sind.

Neu: Ab 2018 kooperiert CaP Campus Pharmazie mit der Robert Gordon University in Aberdeen. Die Zusammenarbeit ist Ihr vereinfachter Einstieg in den Masterstudiengang mit dem Abschluss „MSc Clinical Pharmacy Practice“. Das Masterstu-

dium ist dreistufig aufgebaut. Die erste Stufe kann über die Campus Pharmazie-Veranstaltungen (in blauer Schrift dargestellt) abgedeckt werden. Die Diplom- und Master-Stufen werden an der Robert Gordon University absolviert. <

WWW.CAMPUS-PHARMAZIE.DE



Weitere Informationen unter <https://www.campus-pharmazie.de/mit-cap-zum-master-of-clinical-pharmacy-practice/>

Praxisbegleitender Unterricht und Kammerabend für PhiP

> Die Apothekerkammer hat vom 5. März bis zum 16. März 2018 den Praxisbegleitenden Unterricht (PBU) für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) durchgeführt. In diesem Frühjahr besuchten 177 Teilnehmer die Unterrichtsveranstaltung im PharmaCampus.

Alle Erst-Teilnehmer des PBU wurden zum Kammerabend am 15. März in das Apothekerhaus am Aasee eingeladen. Sandra Potthast, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer, begrüßte die Gäste und Sponsoren. Sie gab den Vertretern der verschie-

denen dem Berufstand nahe stehenden Organisationen die Möglichkeit, sich selbst vorzustellen:

Michelle Göcking, Sonja Wilde, apobank Münster
Johannes Hermes, Apothekerverband Westfalen-Lippe
Peter Jung-Weißdorn, ARZ Haan AG
Frau Dr. Annette Schenk, AVOXA – Mediengruppe Deutscher Apotheker
Werner Schmidt, Deutsche Krankenversicherung
Manfred Thenhausen, Landesprüfungsamt für Medizin, Psychotherapie und Pharmazie
Suzanna Upmann, NOWEDA Münster

Dr. Ute Stapel und Dr. Werner Aye, Prüfungskommission 3. Prüfungsabschnitt
Annette Gerdemann, Treuhand Hannover, Regionalbüro Münster
Dr. Mathias Flume, Dirk Kersting, Versorgungswerk der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Die PhiP nutzten in gewohnt lockerer Atmosphäre die Gelegenheit, Fragen an die Organisationen und an die Vertreter der Kammer zu stellen. Im Anschluss an den regen Austausch fand ein Imbiss im Casino der Apothekerkammer statt. <

Ein Fall aus CIRS-Pharmazie



> CIRS-Pharmazie NRW ist eine gemeinsame Initiative der Apothekerkammern Nordrhein (AKNR) und Westfalen-Lippe (AKWL). Die Buchstaben „CIRS“ stehen für Critical Incident Reporting-System, zu Deutsch „Datenbank für kritische Ereignisse“. Es handelt sich um ein internetgestütztes, einrichtungsübergreifendes Berichts- und Lernsystem für Apotheken zur anonymen Meldung von Medikationsfehlern oder Beinahe-Schäden. Das Berichts- und Lernsystem CIRS-Pharmazie NRW kann einen wichtigen Beitrag zum Risikomanagement in Apotheken leisten.

Opioid-Pflaster gehören zu den Arzneiformen, die besonders erklärungsbedürftig sind. Wenn Fehler bei der Anwendung passieren, besteht die Gefahr einer Unterdosierung oder einer Überdosierung mit einer möglichen Intoxikation als Folge. Auch Entzugssymptome können, wie im vorliegenden Fall, auftreten und die Patientensicherheit stark gefährden – vor allem bei älteren und multimorbiden Patienten.

Was gilt es bei der Anwendung von Opioid-Pflastern u. a. zu beachten?

- Die Erhöhung der Hauttemperatur durch Wärmeeinwirkung (z. B. Heizkissen, Sonnenbestrahlung, Sauna, heiße Dusche, Solarien) kann die Wirkstoffaufnahme verstärken und zu Entzugssymptomen und Überdosierung führen.
- Die Teilung der Pflaster ist nicht akzeptabel. Das Zerschneiden von Mem-

Entzugssymptome oder Intoxikation – Vorsicht bei Fentanyl-Pflastern

Folgendes Ereignis fiel an der Schnittstelle Apotheke-Patient auf:

Fall-Nr: 171027

Altersgruppe des Patienten: > 90

Was ist passiert?

Eine Patientin bekommt des Längeren Fentanyl-Pflaster (Stärke 150 µg/h). Da die Patientin regelmäßig am dritten Tag mit Entzugssymptomen reagiert hat, wurden mögliche Fehlerquellen für das frühe Erschöpfen des Pflasters ausgeschlossen (falsches Kleben, falsche Stelle). Dabei wurden der Pflegedienst und die Hausärztin einbezogen. Als das nicht half, wurde das Klebeintervall auf „alle zwei Tage“ verkürzt. Trotzdem traten die Beschwerden auf. Zufällig kam unsere Kollegin mit der die alte Frau pflegenden Tochter näher ins Gespräch und erwähnte die Wirkung von Wärme auf die Freisetzung durch das Pflaster. Die

alte Frau verbrachte mehrere Stunden am Tag mit einem Heizkissen, was vorher niemandem aufgefallen war. Die Familie sammelte das heißgeliebte Teil ein, die Frau wurde auf das übliche Drei-Tages-Intervall eingestellt und hatte seitdem keine Entzugssymptome mehr.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis und wie hätte es vermieden werden können?

Deutliche Hinweise zur Anwendung des Pflasters fehlten auf der Packung der Fentanyl-Pflaster (Anregung der Tochter). Bessere Schulung des Pflegedienstes.

Wer berichtet?

Apotheker/Apothekerin

branpflastern beispielsweise bewirkt den unkontrollierten Austritt des halbfesten oder flüssigen Inhaltes auf die Haut, so dass bei Arzneistoffen mit hoher Wirkstärke wie Fentanyl Intoxikationen die Folge sein können.

- Die Applikationsstelle, auf der das wirkstoffhaltige Pflaster aufgebracht werden soll, muss sauber und trocken sowie haar- und fettfrei sein. Da sowohl Nass- als auch Trockenrasierer mit der Gefahr von Hautreizungen einhergehen, sollten Haare auf dem betreffenden Hautareal mit einer Schere entfernt werden.

Im vorliegenden Fall haben die Apotheke, der Pflegedienst und die Ärztin gemeinsam versucht, eine Lösung zu finden.

Die Kommunikation hat gut funktioniert. Es zeigte sich, dass auch die Kommunikation mit der Angehörigen der Patientin wichtig und wertvoll war.

Grundsätzlich sollten die Patienten und ggf. deren Angehörigen über Entzugssymptome wie Übelkeit, Erbrechen,

WWW.CIRS-PHARMAZIE.DE



Machen Sie mit!
Erfassen Sie Medikationsfehler in der Apotheke online unter:
www.cirs-pharmazie.de

Diarrhoe, Angst und Muskelzittern oder Zeichen einer Überdosierung wie langsame oder flache Atmung, Müdigkeit, Schläfrigkeit, Schwierigkeiten beim Denken, Sprechen oder Laufen aufgeklärt werden. Es zählt zu den Aufgaben des pharmazeutischen Personals in der Apotheke die Ärzte, die Pflegenden, die Angehörigen und die Patienten nicht nur über Chancen und Risiken, Wirkungen und Nebenwirkungen, sondern auch besonders über die sachgerechte Anwendung von Opioid-Pflastern zu informieren.

Quellen:
 ABDA. Teilung von Fentanylpflaster. Einsehbar unter www.abda.de/themen/anzneimittel-sicherheit/amk/amk-nachrichten/archiv/teilung-von-fentanylpflaster/ (Stand: März 2018) Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft. Die unkritische Anwendung von Fentanylpflastern erhöht das Risiko für schwerwiegende Nebenwirkungen (UAW-News International). Deutsches Ärzteblatt. 2012, 14. Keiner D. TTS: Pflastern will gelernt sein. Pharmazeutische Zeitung. 2014, 31. <



Video auf YouTube: Unter www.akwl.de/youtube gibt es in Kürze einen Film zum geschilderten Fall.

Stiftung Begabtenförderung Berufliche Bildung

Zwei weitere PKA starten ihr Stipendium

> Das Weiterbildungsstipendium der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) unterstützt junge Menschen bei der weiteren beruflichen Qualifizierung. Gefördert werden fachliche und fachübergreifende Weiterbildungen nach eigener Wahl und ggf. auch ein berufsbegleitendes Studium. Hierfür gibt es Zuschüsse in Höhe von bis zu 7.200 Euro in drei Jahren bei einem Eigenanteil von zehn Prozent je Fördermaßnahme. Voraussetzungen sind hierfür der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf und die Berufsabschlussprüfung mit einem Gesamtergebnis von mindestens 87 Punkten bzw. der Durchschnittsnote von 1,9. Bei der Aufnahme ins Programm darf zudem das 25. Lebensjahr nicht überschritten sein.

Zum 1. Januar 2018 wurden die Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten Carolin Gottwald und Elena Ricarda Brzuska als neue Stipendiatinnen der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung in das Förderprogramm des Weiterbildungsstipendiums aufgenommen. Carolin Gottwald nimmt im Rahmen des Stipendienprogramms als erste Maßnahme bereits an Kursen in Buchführung teil.

Ansprechpartnerin in allen Fragen des Weiterbildungsstipendiums ist die AKWL, Abteilung PKA/PTA. Von dort wird Kontakt zu den Prüfungsbesten aufgenommen



Carolin Gottwald und Elena Ricarda Brzuska sind seit Jahresbeginn Stipendiatinnen der Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung.

und über die Aufnahme von jährlich bis zu drei Absolventinnen und Absolventen der PKA-Ausbildung ins Stipendienprogramm entschieden. Auch für erfolgreiche PTA besteht ein entsprechendes Angebot. Die Betreuung dieser Berufsgruppe erfolgt hier allerdings unmittelbar durch die Stiftung Begabtenförderung in Bonn. Interessenten, die die genannten

Voraussetzungen erfüllen, erhalten unter www.weiterbildungsstipendium.de weitere Informationen. <



Berufs- und Studienberater erleben Apothekenberufe hautnah

Infotermine in Coesfeld, Bochum, Meschede und Siegen

➤ In Siegen endete jetzt eine vierteilige Veranstaltungsreihe für die Berufs- und Studienberater/-innen der örtlichen Agenturen für Arbeit. Dem vorangegangen waren Infotermine in Coesfeld, Bochum und Meschede. Insgesamt konnten 54 Berater/-innen vor Ort erreicht werden, die in die Apothekenwelt eintauchten.

So führte Dr. Ann-Katrin Gräfe-Bub durch ihre Schloss-Apotheke Klinikum in Siegen. Sie zeigte anschaulich, wie unterschiedlich die Aufgabenbereiche in der Apotheke sind und in welchen Tätigkeitsfeldern Apotheker/-innen, PTA und PKA eingesetzt werden.

Im Anschluss an den praktischen Einblick wurden die Berufsbilder mit Videosequenzen und Kurzreferaten weiter gründlich beleuchtet und eine Vielzahl von Fragen beantwortet.

Die Termine wurden gemeinsam mit

den Leiterinnen und Leitern der jeweiligen PTA-Fachschulen, den betreffenden Kreisvertrauensapothekerinnen und -apothekern sowie Mitgliedern aus dem PKA-Prüfungsausschuss absolviert.

Die Berater/-innen fungieren als Multiplikatoren in ihren Agenturen und erreichen eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern.

Im nächsten Jahr folgen Termine in weiteren Regionen, um den Informations-transfer in Richtung Arbeitsagenturen zu intensivieren. <



Bei der Nachwuchsgewinnung nehmen die Berufsberater Schlüsselpositionen ein. Diese über die Arbeit und die Berufe in der Apotheke zu informieren ist das Ziel der Informationsveranstaltungen: in der Adler-Apotheke, Coesfeld (l.) und in der Alpha-Apotheke, Bochum (r.).



Infoveranstaltungen wurden auch in der Apotheke am Brunnen in Meschede (l.) und in der Schloss-Apotheke Klinikum in Siegen (r.) durchgeführt.



Wir gratulieren!

Zur erfolgreichen Rezertifizierung der Apotheke gratulieren wir folgenden Teams:

REZERTIFIZIERUNG

Zentralapotheke im Evangelischen Krankenhaus, Unna (Leiter: Dr. Ralph Tegethoff)
Wittekind-Apotheke, Enger (Inhaberin: Ursula Knoch)
paderlog, Paderborn (Leiterin: Anne Kathrin Ignatius)
Filialverbund Hickengrund-Apotheke und Adler-Apotheke, Burbach (Inhaber: Dr. Thilo Klindert)
Ursula-Apotheke, Marl (Inhaberin: Barbara Wawrecko)
Löwen-Apotheke, Schmallenberg (Inhaber: Andreas Vogd)
Driften-Apotheke, Minden (Inhaber: Friedrich-Wilhelm Diestelhorst)
Apotheke des UKM, Münster (Leiter: Dr. Christoph Klaas)
Wittekind-Apotheke, Bielefeld (Inhaberin: Christina Thöle)

Schulung für die Prüfer der Weiterbildung

Am 23. Juni 2018 in Münster

> Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe lädt am Samstag, 23. Juni 2018, alle Prüferinnen und Prüfer der Weiterbildung zu einer eintägigen Schulung ins Apothekerhaus nach Münster ein.

Die Referentinnen Dr. Daniela Bussick, ABDA-Geschäftsbereich Pharmazie Berlin, und Susanne Brittinger, Leiterin der PTA-Lehranstalt Gelsenkirchen, werden neben der Vermittlung von Prüfungsmethoden über die Prüfungsvorbereitung,

-durchführung, -validität und -reliabilität sprechen.

Weitere Schwerpunkte werden die Protokollierung und Bewertung der Prüfungsleistung sowie die Erörterung von Bewertungskategorien und Typen von Prüfungsfragen (Wissen/Verstehen und Transfer) sein. Außerdem soll eine Filmsequenz über eine authentische Prüfungssituation analysiert werden. <



Impressum

Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 2/2018

Herausgeber
Apothekerkammer Westfalen-Lippe,
Bismarckallee 25, 48151 Münster,
Tel: 0251 520050, Fax: 0251 521650,
E-Mail: info@akwl.de,
Internet: www.akwl.de

Redaktion
Michael Schmitz (V. i. S. d. P.),
Dr. Andreas Walter

Layout Petra Wiedorn, Michael Schmitz

Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe
Klaus Bisping, Sören Cromberg, Imke Düdler, Wolfgang Erdmann, Annabelle Heiming, Bernhard Hielscher, Carolin Kampruwen, Stefan Lammers, Dr. Sylvia Prinz, Michael Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe, Ulrike Teerling, Sebastian Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt (MB) der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Das nächste Mitteilungsblatt ist eine Online-Ausgabe (Nr. 1/2018) und im Mitgliederbereich unter www.akwl.de am 15.06.2018 zu sehen. Das Mitteilungsblatt Nr. 3/2018 erscheint am 02.08.2018. Redaktionsschluss für die Ausgabe ist der 28.06.2018.

Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage 7.800 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bildernachweise
S. 3 ©ABDA
S. 5, 7 (u.) ©Lena Heckmann
S. 7 ©Catherina Hess
S. 6, 9, 14, 17 ©Sebastian Sokolowski
S. 18 ©Sandra Naber
S. 20 ©Susanne Gerke



Interessiert folgten die 40 Teilnehmer/-innen den Ausführungen zu verschiedenen Themen von Christine Weber, Isabel Waltering, Mechthild Brandts-Hagedorn, Dr. Christian Fehske und Ricarda Cordts.

Erfahrungsaustausch für Weiterzubildende und Ermächtigte im Apothekerhaus

Über 40 Teilnehmer/-innen folgten der Einladung

› Die Apothekerkammer hat für die Weiterzubildenden und Ermächtigten aller Gebiete den alljährlichen Erfahrungsaustausch am 7. März 2018 angeboten. Über 40 Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung zur Abendveranstaltung ins Apothekerhaus nach Münster.

Der Vorsitzende des Weiterbildungsausschusses der AKWL, Matthias Köhler, begrüßte die Weiterzubildenden sowie Ermächtigten und stellte Kerstin Klang, Susanne Brittinger und Dr. Klaus Joachim Fehske, Mitglieder des Weiterbildungsausschusses, die Vorstandsmitglieder Christine Weber und Dr. Wolfgang Graute sowie Susanne Gerke und Dr. Sylvia Prinz, Abteilung Weiterbildung vor.

Als Einstieg in das Programm präsentierten drei Kolleginnen und ein Kollege ihre hervorragenden Projektarbeiten: Dr. Christian Fehske, Weiterzubildender im Gebiet Allgemeinpharmazie, präsentierte seine Arbeit zum Thema „Prozess- und Qualitätsoptimierung von Vorbestellungen oder aufwendigen Abholaufträgen

mit einem Ticketing-System“. Danach stellte Mechthild Brandts-Hagedorn, MSc., Weiterzubildende im Bereich Geriatrische Pharmazie, ihre Projektarbeit mit dem Titel „Etablierung der Dienstleistung Geriatrische Pharmazie inklusive der Entwicklung einer Weiterbildung für Pflegefachkräfte“ vor. Als Dritte im Bunde gab Isabel Waltering, PharmD, Weitergebildete im Bereich Infektiologie, einen Einblick in ihr Projektarbeitsthema zur „Optimierung der Therapie von Harnwegsinfekten im ambulanten Bereich“. Ricarda Cordts, Weiterzubildende im Gebiet Klinische Pharmazie, berichtete über ihre Arbeit zum Thema „Erfolgreiche Umsetzung von ABS-Maßnahmen in einem Kundenkrankenhaus“. Alle vier Projektarbeiten waren nicht nur thematisch außerordentlich interessant, sondern auch von der Durchführung und Ausarbeitung ausgesprochen gelungen und erkenntnisreich. Zu allen vier Projektarbeiten entfalteten sich lebhaft Fragerunden an die Verfasser und vertiefte Diskussionen untereinander.

Anschließend arbeitete Vorstandsmitglied Christine Weber, Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie, in ihrem

Kurzvortrag „Weiterbildung Allgemeinpharmazie – Filialleitung – Qualitätszirkel“ beeindruckend den Nutzen der Weiterbildung im Gebiet Allgemeinpharmazie für eine Filialleitung heraus.

Danach erhielten die Weiterzubildenden und Ermächtigten ausreichend Gelegenheit, all ihre Fragen rund um die Erstellung der Projektarbeit und die Abschlussprüfung zu klären. Dr. Sylvia Prinz erläuterte die Kernpunkte des „Leitfadens zur Erstellung einer Projektarbeit“ und Kerstin Klang, Mitglied des Prüfungsausschusses Allgemeinpharmazie, informierte ausführlich über den Ablauf der Abschlussprüfung am Beispiel der Allgemeinpharmazie vor dem Prüfungsausschuss der AKWL.

Sowohl die Weiterzubildenden als auch die Ermächtigten nutzten den Abend als Forum, um sich über die Weiterbildung zu informieren, konkrete Fragen zu den Weiterbildungsseminaren, Projektarbeiten und zu den Prüfungen zu klären, die Struktur der Weiterbildung zu reflektieren sowie eigene Erfahrungen auszutauschen und sich weiter zu vernetzen. <

Zulassungen und Ermächtigungen

Im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 12. Januar 2018 bis 20. März 2018

Folgende Apotheker/-innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte	Zulassungszeitraum	Ermächtigte/r	Zulassungszeitraum
ALLGEMEINPHARMAZIE			
Adler-Apotheke Marktplatz 14, 59065 Hamm	01.04.2018 - 31.03.2024		
apolife Mühlen-Apotheke Holzhauser Str. 6-14, 32257 Bünde	01.01.2014 - 31.12.2019	Ransiek, Elke	01.02.2018 - 31.01.2024
Apotheke Rusche Geiststr. 7-11, 59302 Oelde	01.02.2018 - 31.01.2024	Cobet, Dr. Werne	01.04.2018 - 31.03.2024
Bären-Apotheke Sandstr. 43, 59387 Ascheberg	01.02.2018 - 31.01.2024		
Globus-Apotheke oHG Schapener Str. 4 b, 48496 Hopsten	01.02.2018 - 31.01.2024	Reerink, Klaus	01.02.2018 - 31.01.2024
Markt-Apotheke Karl-Wildschütz-Str. 4/Markt 1, 58730 Fröndenberg	01.03.2018 - 29.02.2024		
Sonnen-Apotheke Horster Str. 339, 45899 Gelsenkirchen	01.12.2017 - 30.11.2023	Klang, Kerstin	01.12.2017 - 30.11.2023
Stern Apotheke Münsterplatz 7, 44575 Castrop-Rauxel	01.12.2017 - 30.11.2023		
Strauss-Apotheke oHG Oswaldstr. 9, 59075 Hamm	01.04.2018 - 31.03.2024	von Sobeck-Werder, Irene	01.04.2018 - 31.03.2024
KLINISCHE PHARMAZIE			
Klinikum Arnsberg GmbH Stolte Ley 5, 59759 Arnsberg	01.02.2018 - 31.01.2024	Trümper, Gunter	01.02.2018 - 31.01.2024
medicalORDERpharma d. Elisabeth Krankenhaus GmbH Meesmannstr. 103, 44807 Bochum	01.07.2012 - 30.06.2018	Wittemeier, Katja	01.12.2017 - 30.11.2023
Zentralapotheke des Mühlenkreisklinikum Joh. Wesling Klinikum Minden Hans-Nolte-Str. 1, 32429 Minden	01.07.2018 - 30.06.2024	Knepper, Josef Hildebrandt, Manfred Kreinjobst, Johanna	01.07.2018 - 30.06.2024 01.07.2018 - 30.06.2024 01.02.2018 - 31.01.2024
ARZNEIMITTELINFORMATION			
paderlog, Zentrum für Krankenhaus- logistik und Klin. Pharmazie am Brüder-Krankenhaus St. Josef Paderborn Husener Str. 46, 33098 Paderborn	01.04.2018 - 31.03.2024		
PHARMAZEUTISCHE ANALYTIK			
Dr. August Wolff GmbH & Co KG Sudbrackstr. 56, 33611 Bielefeld	01.09.2012 - 31.08.2018	Rakow, Dr. rer. nat. Tobias	01.02.2018 - 31.01.2024
Wiewelhove GmbH Dörnebrink 19, 49479 Ibbenbüren	01.02.2014 - 31.01.2020	Kordek, Dr. Nicole	01.01.2018 - 31.12.2023
THEORETISCHE UND PRAKTISCHE AUSBILDUNG			
Lehranstalt für PTA des Hochsauerlandkreises Paul-Oventrop-Str. 6 a, 59939 Olsberg	01.10.2014 - 30.09.2020	Rudolphi, Anne-Katrin	01.02.2018 - 31.01.2024
ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN			
Gesundheitsamt der Stadt Hagen Berliner Platz 22, 58089 Hagen	per se	Schumacher, Julia	01.02.2018 - 31.01.2024

14. Auflage des ApoCups

Am 7. Juli 2018 in Gütersloh

> Am Samstag, dem 7. Juli 2018 findet im Westfälischen Golfclub Gütersloh e. V. der Westfälisch-lippische ApoCup statt, erstmals als gemeinsame Veranstaltung für Ärzte und Apotheker.

Nutzen Sie die Chance, mit Berufskollegen einen Tag in der Natur auf dieser schönen Anlage zu verbringen. Gestartet wird um 09:30 Uhr. Die detaillierte Ausschreibung mit dem Anmeldebogen haben wir für Sie im Mitgliederbereich der Kammerwebseite (www.akwl.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ eingestellt. Für weitere Informationen rund um das Golfturnier steht Ihnen Herr Apotheker Günther Bartels, Apotheke im real,-, Gütersloher Str. 122, 33649 Bielefeld unter der Telefonnummer 0521 4002430, E-Mail: guenther.bartels@t-online.de zur Verfügung. <

Erteilte Erlaubnisse für:

Beier, Katrin Übernahme	45739 Oer-Erkenschwick alpha Apotheke Kampstr. 18 + 45701 Herten abc Apotheke Langenbochumer Str. 202
Dr. Niemann, Hendrik Übernahme	48683 Ahaus Stephanus-Apotheke Markt 23 - 25
Lehmann, Helmut Übernahme	44137 Dortmund Union-Apotheke Rheinische Str. 74
Böger, Daria Übernahme	59077 Hamm Glückauf-Apotheke Kamener Str. 114 + 59077 Hamm Barbara-Apotheke Große Werlstr. 2
Ertl, Tina Übernahme	59065 Hamm Einhorn-Apotheke Weststr. 22
Happe, Maria Neugründung	59192 Bergkamen Prisma-Apotheke Geschwister-Scholl-Str. 4

IN MEMORIAM

Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

Jansen, Hermann (Stadtlohn), Apotheker im Ruhestand am 27. Januar 2018 im 88. Lebensjahr.

Vorndamme-Brunschier, Anneliese (Herford), Apothekerin im Ruhestand am 27. Januar 2018 im 97. Lebensjahr.

Ferbitz, Annemarie (Neunkirchen), Apothekerin im Ruhestand am 1. Februar 2018 im 82. Lebensjahr.

Thiemeyer, Irmgard (Lippstadt), Apothekerin im Ruhestand am 23. Januar 2018 im 93. Lebensjahr.

Kupfer, Rudolf (Dortmund), Apotheker im Ruhestand am 9. Februar 2018 im 91. Lebensjahr.

Förster, Dorothea (Dülmen), Apothekenleiterin, am 9. Februar 2018 im 92. Lebensjahr.

Sticht-Dahlbrink, Uta (Dortmund), Apothekerin im Ruhestand am 18. Februar 2018 im 82. Lebensjahr.

Heiner, Brigitte (Herten) Apothekerin im Ruhestand am 27. Februar 2018 im 84. Lebensjahr.

Hagemann, Helga (Neuenkirchen) Apothekerin im Ruhestand am 28. Februar 2018 im 54. Lebensjahr.

Tittel, Ulrich (Dorsten) Besitzer der Apotheke am Schölbach in Dorsten am 5. März 2018 im 66. Lebensjahr.

Wiesemann, Irmgard (Herford) Apothekerin im Ruhestand am 12. März 2018 im 92. Lebensjahr.

Vorwerk, Manfred (Lüdenscheid) Apotheker im Ruhestand am 15. März 2018 im 70. Lebensjahr. Herr Vorwerk war Mitglied der 11. und 12. Kammerversammlung vom 1. Mai 1993 bis 1. Mai 2001. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

Haarmann-Thiemann, Arno (Hagen), Besitzer der Schloss-Apotheke in Hagen am 21. März 2018 im 68. Lebensjahr.

Kaufmann, Michael (Rahden), Besitzer der Anker-Apotheke in Rahden am 22. März 2018 im 61. Lebensjahr.

Dr. Kemna, Wolfgang (Telgte), Apotheker im Ruhestand am 9. Januar 2018 im 91. Lebensjahr. Herr Dr. Kemna war Mitglied der 3., 4., 5. und 6. Kammerversammlung vom 1. Mai 1961 bis 1. Mai 1977 sowie Kassenprüfer vom 1. Mai 1973 bis 1. Mai 1977. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

Kemna, Ursula (Telgte), Apothekerin im Ruhestand am 6. März 2018 im 93. Lebensjahr.

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.



Literaturhinweise Neuerscheinungen

Verzeichnis der Gefahrstoffe in der Apotheke

Liste nach § 6 GefStoffV und Tabellen zur Kennzeichnung

Von Ute Stapel und Fabiola Melchert. 3., überarbeitete Auflage. 139 Seiten.
19,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1357-2.

Leitfaden für die praktische Ausbildung von PTA-AnwärterInnen in Apotheken

Von Herbert Gebler. 15., überarbeitete Auflage. 26 Seiten. 9,90 Euro.
ISBN 978-3-7741-1372-5.

Haltbarkeit der Ausgangsstoffe und Rezepturen in der Apotheke

Von Karsten Albert und Holger Reimann. 3., überarbeitete Auflage. 134 Seiten.
19,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1374-9.

Cannabis in der Apotheke: Erwerb – Abgabe – Beratung

Von Christian Ude und Mario Wurglics. 2., überarbeitete Auflage. 64 Seiten.
14,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1377-0.

Mikronährstoff-Räuber: Säureblocker – Patientenratgeber Wissenswertes zu Arzneimitteln und Mikronährstoffen

Von Uwe Gröber und Klaus Kisters. 2., aktualisierte Auflage. 20 Seiten. 3,40 Euro. ISBN 978-3-8047-3809-6.

Evidenzbasierte Pharmazie: Eine Schritt-für-Schritt Anleitung

Von Judith Günther, Birgit Schindler, Katja Suter-Zimmermann, Matthias Briel und Iris Hinneburg. 80 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 978-3-7692-7046-4.

Lerntrainer PKA 26 2: 2. Ausbildungsjahr

Von Jutta Heller, Isabel Ehrbeck-Lahrs und Astrid Unthan. 119 Seiten. 14,90 Euro. ISBN 978-3-7692-7018-1.

Lerntrainer PKA 26 3: 3. Ausbildungsjahr

Von Jutta Heller, Isabel Ehrbeck-Lahrs und Astrid Unthan. 81 Seiten. 14,90 Euro.
ISBN 978-3-7692-7019-8.

Pädiatrische Dosistabellen

Dosierung kinderärztlich verordneter Arzneimittel

Von Linda Jaffan-Kolb und Harald Erdmann. 15., vollständig bearbeitete Auflage. 754 Seiten. 29,90 Euro. ISBN 978-3-8047-2981-0

English for Medical Sciences

Von Anna Lipinska, Sylwia Winniewska-Lenkow und Zuzanna Szczepankiewicz. 386 Seiten. 24,00 Euro. ISBN 978-38047-3819-5.

Arzneimittelabgabe über die Sonde Schulung für Pflegekräfte, Version 2.0

Von Constanze Schäfer. 2., aktualisierte Auflage. CD-ROM. 39,00 Euro.
ISBN 978-3-7692-6416-6.

Stellen und Verblistern: Schulung für Pflegekräfte

Von Constanze Schäfer. CD ROM. 39,00 Euro. ISBN 978-3-7692-6908-6.

Ernährungsbasics: Praxiswissen für die Patientenberatung

Von Egid Strehl. 136 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1384-8.

Pharma-PrüfungsFit – 1. & 2. Semester Ein Lernspiel für Pharmaziestudierende

Von Julia Herzner. 62 Seiten. 19,90 Euro. GTIN 40 19547 00110 0.

Pflanzliche Arzneimittel – was wirklich hilft- Gesundheit mit der Apotheke

Von Robert Fürst. 96 Seiten. 11,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1389-3.

Schlucken Sie nicht alles! Fragen Sie lieber Ihren Apotheker

Von Erika Fink. 244 Seiten. 17,80 Euro. ISBN 978-3-7776-2722-9.

Handbuch Reisemedizin 2018: Medizinisch-pharmazeutische Beratung für privat und beruflich Reisende

Von Christian Schönfeld. 252 Seiten. 49,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6987-1.

Update Orale Antikoagulanzen

Arzneitherapie, Gerinnungsmanagement, Beratung

Von Georg Kojda und Thomas Hohlfeld. 78 Seiten. 29,80 Euro.
ISBN 978-3-7692-7048-8.

TOP 60 Arzneimittel OTC

Von Kirsten Lennecke. 134 Seiten. 14,80 Euro. ISBN 978-3-7692-6979-6.

Blutsauger und Hygieneschädlinge Erkennen – Vorbeugen – Bekämpfen

Von Birgit Mehlhorn und Heinz Mehlhorn. 200 Seiten. 24,90 Euro.
ISBN 978-3-7741-1386-2.

Fit für das Dritte Staatsexamen

Wegweiser für Pharmazeuten im Praktikum

Von Kerstin Kemmritz. 183 Seiten. 22,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1381-7.

Blutwerte verstehen – Gesundheit mit der Apotheke Was das Blut über die Gesundheit verrät

Von Vera Zylka-Menhorn. 6., überarbeitete Auflage. 112 Seiten. 11,90 Euro.
ISBN 978-3-7741-1388-6.

**AVOXA MEDIENGRUPPE
DEUTSCHER APOTHEKERVERLAG**



Avoxa – Mediengruppe deutscher Apotheker GmbH, Postfach 5240, 65727 Eschborn, Telefon 06196 928-250 und Deutscher Apothekerverlag, Postfach 101061, 70009 Stuttgart, Telefon: 0711 25820



#unverzichtbar
Sichere Versorgung.

**„Ich will die
Apotheke hier vor Ort
und nicht irgendwo.“**



EINFACH UNVERZICHTBAR.

Die Vor-Ort-Apotheken leisten jeden Tag einen wesentlichen Beitrag zur wohnortnahen Gesundheitsversorgung.

📍 **Meine Apotheke im Münsterland.**

www.einfach-unverzichtbar.de